



Abacus Success Stories

# «Abalmmo bietet Flexibilität und hohe Innovationsfähigkeit.»

Gerardo Longo, Leiter Kapitalanlagen bei Pensionskasse Stadt St. Gallen (PKSG), über Abalmmo

## Seit wann steht Abalmmo bei Ihnen im Einsatz?

Gerardo Longo: Mitte 2020 haben wir entschieden, unsere Software auf Abalmmo umzustellen. Seit Anfang 2021 arbeiten wir produktiv mit Abalmmo.

## Warum haben Sie sich für Abalmmo entschieden?

GL: Wir haben alle grossen Softwareanbieter geprüft. Abalmmo bietet eine grosse Flexibilität, hohe Innovationsfähigkeit und interessante Features in Zusammenarbeit mit Partnern und Start-ups. Das Einzigartige an Abalmmo ist auch die nahtlose Integration in die Abacus Produktpalette, zum Beispiel in die Lohn- oder Finanzbuchhaltung. Dieses Gesamtpaket hat uns überzeugt.

## Wie oft profitieren Sie im Arbeitsalltag von dieser Integration?

GL: Sämtliche Module funktionieren ideal miteinander. Bei der Kreditoren- und Finanzbuchhaltung profitieren wir sicher täglich davon, dass alles reibungslos miteinander integriert ist.



**Über die Pensionskasse Stadt St. Gallen**  
Die PKSG hat Ihren Sitz direkt am Hauptbahnhof St. Gallen und zählt 13 Mitarbeitende. Im Rahmen der ihrer Anlagestrategie bewirtschaftet sie über 1'200 Immobilienobjekte im Grossraum St. Gallen.

## Von welchen Features sind Sie besonders begeistert?

Michèle Fässler: Ich bin ein grosser Fan des Kontoauszugs! Mit einem Klick habe ich Einsicht auf den Originalbeleg. Das ist genial gelöst!

GL: Früher haben wir stapelweise Rechnungen abgetippt, jetzt werden diese innert Sekunden eingelesen. Zudem können wir Verträge automatisiert generieren und die Finanzbuchhaltung kann unsere Bedürfnisse flexibel abbilden.

## Wie viele Mitarbeitenden wenden Abalmmo täglich an?

MF: Vier Vollzeitstellen arbeiten täglich mit Abalmmo. Die PKSG wickelt auch die Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung und Zeiterfassung über Abacus ab. Mit dem Smartphone-App Abaclik und dem MyAbacus Mitarbeiterportal nutzen sämtliche 13 Mitarbeitende regelmässig Abacus.

## "Es herrscht eine Vorfreude auf zukünftige Digitalisierungsprojekte."

## Wie haben Sie Ihre Mitarbeitenden für Abalmmo geschult?

GL: Wir hatten einen zweitägigen Workshop bei der Abacus. Die Abalmmo-Spezialisten sind richtige Cracks, das hat unseren Mitarbeitenden viel Sicherheit gegeben. Im Arbeitsalltag haben wir fast alle Fragen im Team klären können.

## Wie fällt das Feedback der Mitarbeitenden im Tagesgeschäft aus?

MF: Zu Beginn war es natürlich eine Umstellung. Inzwischen treiben die Mitarbeitenden die Digitalisierung mit Abalmmo proaktiv voran und es herrscht eine regelrechte Vorfreude auf zukünftige Projekte.

## Über Gerardo Longo

Gerardo Longo verantwortet sämtliche Anlagen der Pensionskasse, wovon rund 15 Prozent direkte Immobilien sind. Zudem widmet er sich auch dem Digitalisierungsprozess und unterstützt die Geschäftsleitung in diversen Projekten.

## Über Michèle Fässler

Michèle Fässler ist als Mitarbeiterin Digitalisierung tätig. In dieser Funktion begleitet sie die Einführung und Einrichtung von Abalmmo und optimiert laufend verschiedene Digitalisierungsprozesse.

## Worauf freuen Sie sich denn am meisten, wenn Sie an zukünftige Digitalisierungsprojekte schmieden?

GL: Wir schätzen, dass Abalmmo offen ist für Schnittstellen und Kooperationen mit weiteren Tools. Wir möchten das Papier noch ganz eliminieren, die Digitalisierung vorantreiben und die Datenauswertung noch weiter ausbauen. Dafür haben wir mit Abalmmo sicherlich den richtigen Partner an unserer Seite.

## Was ist Ihr Highlight an Abalmmo?

GL: Die Wandlungsfähigkeit! Man kann Abalmmo den eigenen Bedürfnissen anpassen und kann sich damit auch strategisch weiterentwickeln.

MF: Vieles ist möglich. Die Basis alleine bietet schon viele Möglichkeiten, aber man kann alle Prozesse komplett flexibel gestalten. Das ist das Schöne daran.

## Nach über einem Jahr mit Abalmmo im täglichen Einsatz: Was ist Ihr Fazit?

GL: Die Umstellung auf Abalmmo hat sich absolut gelohnt. Das Potenzial, das wir dadurch geschaffen haben, ist riesig!

MF: Gerade im Hinblick auf zukünftige Projekte war es die richtige Entscheidung. Ich bin sehr zufrieden.

